

Veranstaltungs- und Weiterbildungsprogramm 2012



VORTRAG | **BARBARA HIELSCHER-WITTE**

Hacke, Spitze 1 · 2 · 3

Bewegung zwischen Körper und Leib

Mittwoch, 8. Februar 2012 um 18:00 Uhr, Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

➤ **STUDIUM GENERALE**

Welche Möglichkeiten stecken darin, sich selbst in einer Bewegungsgeste wieder zu finden und die der anderen empathisch mitzerleben? In diesem Vortrag werden Fähigkeiten erkundet, die vom Körper selbst ausgehen.

Der Körper und seine Bewegungen sind Teil der physischen, der sozialen und der psychischen Welt. Daraus leitet sich eine Vielfalt an Funktionen ab: für unsere alltäglichen Handlungen, für kommunikative und soziale Prozesse und für die Entwicklung und den Ausdruck der eigenen Identität.

In künstlerischen Prozessen werden zudem leibliche und ästhetische Potentiale adressiert, die auch therapeutisch wirksam gemacht werden können. In einem phänomenologischen Verständnis wird dabei der eigene Körper zugleich Quelle und Material für Bewegung. Dieser Doppelstruktur geht der Vortrag nach.

Barbara Hielscher-Witte | Dipl. Rhythmikerin, Certified Dalcoze-Teacher, Lehrmusiktherapeutin, Psychotherapie nach HPG, CAGS; Hochschuldozentin, Therapeutin in eigener Praxis, Gründung und Leitung von „Step ahead“ Institut für Expressive Arts Berlin, Leitung Master of Arts in Expressive Arts Therapy, PH.D Kandidatin an der European Graduate School.

VORTRAG | **Antje Grüner**

Kunst im Bau – Theaterprojekte im Strafvollzug

Mittwoch, 21. März 2012, 18:00 Uhr,

Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 €

(erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

➤ **STUDIUM GENERALE**

In verschiedenen sächsischen Justizvollzugsanstalten gibt es seit einigen Jahren regelmäßig Theaterprojekte mit Inhaftierten. Der Strafvollzug ist stark von geregelten Abläufen geprägt, Sicherheitsbestimmungen müssen beachtet werden. Wenn Menschen von „draußen“ mitwirken oder Ergebnisse anschauen wollen, muss das gut organisiert werden.

2010 fanden in Zusammenarbeit mit dem Verein „Kunst im Gefängnis e.V.“ und den Theaterhäusern Dresdens die ersten Theatertage des sächsischen Justizvollzuges unter dem Titel „Land in Sicht“ statt. Welche Bedeutung ein Theaterprojekt für den einzelnen Inhaftierten haben kann, aber auch für die Menschen, die zu den Aufführungen kommen, das ist etwas, das mich immer wieder berührt und in der Arbeit trägt. Ich bringe Bilder von Proben und Aufführungen mit.

Antje Grüner | 1976 in Berlin geboren, 1998–2002 Studium Diplomkunsttherapie, Schauspiel / Theaterpädagogik. Mitarbeit bei Projekten der Blauen Karawane Bremen mit Freigängern der JVA und Menschen mit Behinderung und bei RambaZamba Berlin / Inszenierungen am StiC-er Theater Stralsund / Projekte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie / Kreativitäts- und Persönlichkeitstrainings für Studierende der FH Stralsund. Seit 2004 freischaffend tätig in Dresden im Bereich Regie und Theaterpädagogik. Projekte und Inszenierungen für das Staatsschauspiel Dresden / die BÜHNE – das Theater der TU / die Staatsoperette Dresden / BürgerCourage e.V. / das Projekttheater und den Ausländerrat Dresden. 2008 freiberuflich tätig in der Justizvollzugsanstalt Zeithain. Seit 2009 festangestellt in der Justizvollzugsanstalt Dresden.

VORTRAG | **PD Dr. Sabine Koch**

EMBODIMENT ANSÄTZE IN DEN KÜNSTLERISCHEN THERAPIEN

Mittwoch, 9. Mai 2012, 18:00 Uhr, Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

➤ **STUDIUM GENERALE**

Embodiment-Ansätze sind eine Integration phänomenologischen Gedankenguts zur Leib-Seele Einheit (Merleau-Ponty, 1962) und modernen empirischen Ansätzen aus den Kognitions- und Neurowissenschaften, die die Bidirektionalität zwischen Körper und Geist, Affekt und Ausdruck, kinästhetische Empathie und Resonanz zu zentralen Themen machen.

Embodiment-Ansätze helfen nonverbale klinische Interventionen wissenschaftlich zu untermauern, ihre Wirkmechanismen zu erklären und unterstreichen ihre zentrale Bedeutung. In diesem Vortrag werden die Prinzipien und zentrale Befunde der Embodiment-Ansätze dargestellt und deren Anwendung in den künstlerischen Therapien thematisiert.

Sabine Koch | PD Dr., Universität Heidelberg, Diplom-Psychologin, M.A., BC-DMR, studierte Psychologie in Heidelberg und in Madrid sowie Tanz- und Bewegungstherapie in Philadelphia. Derzeit arbeitet sie in der Abteilung Differentielle Psychologie und Geschlechterforschung an der Universität Heidelberg.



VORTRAG | Prof. Dr. Eva Schürmann

ARS VIDENDI – die Kunst des Anderssehens

Donnerstag, 24. Mai 2012, 18:00 Uhr, Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

➤ STUDIUM GENERALE

Der Vortrag gilt dem Zusammenhang von Kunst und Therapie im Licht eines philosophischen Konzepts des Begriffs Darstellung. Unter Darstellung werden subsumtive Fähigkeiten verstanden, sich zu sich selbst und seinem Leben zu verhalten, indem man sich ein Bild macht oder eine erzählerische Form gibt. In Darstellungen kommen Vorstellungen und Wahrnehmungen zum Ausdruck, im Leben wie in der Kunst. Dadurch werden sie potenziell greifbar für therapeutisches Arbeiten; unproduktive Wahrnehmungsmuster, eingeschliffene (Selbst-) Deutungen oder einseitige Perspektiven können unter Umständen neuen Sichtweisen Platz machen.

Eva Schürmann | Prof. Dr., Lehrstuhl für Kulturphilosophie, philosophische Anthropologie und Technikphilosophie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft an der Ruhruniversität Bochum mit Aufenthalt in Paris, Cambridge, Bologna. 1998 Promotion über James Turrell und Merleau-Ponty. 2007 Habilitation zum Thema Sehen als Praxis. 2001–2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie der TU Darmstadt, ab 2009 Professorin für Kulturphilosophie und Ästhetik an der HAW Hamburg. Diverse Veröffentlichungen zur Philosophie der Ästhetik, darunter: Sehen als Praxis. Ethisch-ästhetische Studien zum Verhältnis von Sicht und Einsicht. Frankfurt a. M. 2008.

VORTRAG | Prof. Dr. Maria Peters

Sprechen und Schreiben in Auseinandersetzung mit Kunst:

Gedanken und Beispiele zur „performativen Rede“ und zum „künstlerischen Portfolio“

„Ich rede und schreibe anders, als ich denke, ich denke anders, als ich denken soll, und so geht es weiter bis ins tiefste Dunkel“ (Franz Kafka 1914).

Im Kontext von Schule und Museum werden Verfahren des Sprechens und Schreibens ‚mit‘ Kunst im Sinne performativer und künstlerischer Prozessdokumentationen vorgestellt und theoretisch untersucht. Die Frage ist, wie es in einer subjektnahen Rede und Schrift, zwischen individuellem Ausdruck und kultureller Repräsentation gelingen kann, ein schöpferisches Potential der Sprache zu erforschen und wirksam werden zu lassen.

Donnerstag, 14. Juni 2012, 16.30 Uhr - 18.00 Uhr,
Fachhochschule Altbau / Aula

Eintritt: 7 €

(erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

➤ **STUDIUM GENERALE**

Maria Peters | Prof. Dr., Professorin am Institut für Kunstwissenschaft/ Kunstpädagogik und Studiendekanin des Fachbereichs Kulturwissenschaften der Universität Bremen; Forschungsschwerpunkte sind: Beziehung von Wahrnehmung und Sprache in der Produktion und Rezeption von Kunst und ihrer Umsetzung in Unterrichtskonzepten und Verhältnis von Kunsttheorien und Kunstpädagogik; weitere Arbeits- und Forschungsthemen sind: Performance und Lehre, die Rolle der Medien im Prozess der Ästhetischen Bildung, museumspädagogische Konzepte, biografische Arbeit und Ästhetische Bildung

SEMINAR | **Elisabeth Wellendorf**

„Neue Ankerplätze finden im Unbekannten“ Kunsttherapie mit chronisch herzkranken Kindern

Samstag/Sonntag, 06./ 07. Juli 2012,

10:00 Uhr – 18:00 Uhr und 9:00 Uhr – 15:00 Uhr

Gebühr für das Seminar: 100.-€ (erm 50.-€)

Maximal 20 Teilnehmer

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für BiographieGestaltung, im Eichenhofprojekt, Sottrum-Everinghausen, Große Trift 13 (Eine genaue Wegbeschreibung wird mit der Anmeldung versendet).

Anmeldungen bitte an das Institut für BiographieGestaltung:

Große Trift 13, 27367

Sottrum-Everinghausen,

Telefon/Fax: 04205-779626

Die Fantasie erfüllt die Form mit ihrer Vitalität. Sie ist die Fähigkeit, Träume zu träumen und Visionen zu erblicken. Fantasie setzt das Loslassen von Haltetauen voraus im Vertrauen darauf, im Unbekannten neue Ankerplätze zu finden.

Elisabeth Wellendorf | Malerin, Psychotherapeutin, Kunsttherapeutin, zahlreiche Veröffentlichungen

INTERNATIONALE KONFERENZ

„Artistic research in applied arts“ in Kooperation mit European Consortium for Arts Therapies Education (ECArTE)

Samstag, 22. September 2012, 10:30 Uhr bis Sonntag, 23. Sept. 11:00 Uhr

Die Diskussion um Künstlerische Forschung bewegt sich zwischen dem Versuch der Systematisierung und Methodisierung der Forschungspraxis und der Subjektivität und Ergebnisoffenheit, die künstlerischen Prozessen immanent ist. Die Adaption von Methoden und Konzepten aus dem Bereich der Artistic Research für therapeutische und pädagogische Zielsetzungen berührt daher sowohl erkenntnistheoretische als auch forschungspraktische Fragen.

Ziel der Tagung ist es, die gegenwärtig eher parallel laufenden Diskurse um Artistic Research in genuin künstlerischen Kontexten und um Art based Research in künstlerisch angewandten Kontexten in einen Diskurs zu überführen, welcher die Möglichkeiten kunstbasierter Forschung in angewandten therapeutischen und in den angrenzenden pädagogischen Praxisprojektfeldern auslotet.

VORTRAG | PROF. DR. PETER PETERSEN

MAJESTÄT DES TODES

(Erfahrungen aus meinem Leben als Psychotherapeut)

Mittwoch, 14. November 2012, 18:00 Uhr, Fachhochschule Altbau / Aula

Sterben und Tod zu begleiten, gehört zu unseren Aufgaben als Therapeuten. Themen des Vortrags: Tabuisierung des Todes in unserer gegenwärtigen Gesellschaft, meine eigenen psychotherapeutischen Erfahrungen aus der Frauenklinik bei Totgeburt, Schwangerschaftsabbruch, meine eigene Anschauung vom Tod. Zur Verdeutlichung werden prägnante Texte zum Thema gelesen.

Peter Petersen | Prof. em. Dr. med., Professor für Psychiatrie und Psychotherapie, gynäkologische Psychosomatik an der Medizinischen Hochschule Hannover, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Träger des BVK/BRD und des estnischen Marienland Kreuzes; mehr als 500 Publikationen zu den Themen endokrinologische Psychiatrie, Psychologie der Familienplanung und des Schwangerschaftsabbruchs; Psychologie und Anthropologie Künstlerischer Therapien.

Weiterbildungsstudiengänge am Institut für Kunsttherapie und Forschung:

Einjähriger Weiterbildungs- studiengang Klinisch-anthro- posophische Kunsttherapie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Beginn jährlich zum 1. November

Seit 2005 bietet die Fachhochschule Ottersberg in Kooperation mit dem Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke eine Weiterbildung „Klinisch-anthroposophische Kunsttherapie“ an. Sie bietet die einzigartige Gelegenheit einer praxisnahen, intensiven Erfahrungszeit, in der die KunsttherapeutInnen in ihrem ersten Praxisjahr in enger Begleitung von kunsttherapeutischen Mentoren die Gelegenheit zu kunsttherapeutischer Praxis haben.

Leitung: Ulli Kleinrath

Ausführliche Informationen unter:

www.klinisch-anthroposophische-kunsttherapie.de

Bewerbungen an: mail@kunsttherapieforschung.de

Zweijähriges zertifiziertes beruf- liches Weiterbildungsstudium für künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen

Das Studium qualifiziert zur Betreuungskraft

Start: 1. Mai 2012

Das berufliche Weiterbildungsstudium für künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen richtet sich an KünstlerInnen, KunsttherapeutInnen, KunstpädagogInnen, Theaterschaffende und TheaterpädagogInnen, die in der Altenarbeit tätig sind oder sich dieses Tätigkeitsfeld erschließen möchten. Sie qualifiziert für eine professionelle, künstlerisch ausgerichtete Arbeit mit alten Menschen.

Leitung: Michael Ganß, Anne Stark

Ausführliche Informationen unter:

www.kunsttherapieforschung.de

Bewerbungen an: mail@kunsttherapieforschung.de

INSTITUT FÜR **KUNSTTHERAPIE
UND FORSCHUNG**



Kunst und Theater
im Sozialen

Außerdem: regelmäßige Projektpräsentationen, Ausstellungen aus der kunsttherapeutischen Praxis, Vorträge! Über weitere aktuelle Veranstaltungen, Projektpräsentationen und Ausstellungen aus der kunsttherapeutischen Praxis informiert Sie unser regelmäßig erscheinender NEWSLETTER, den Sie kostenlos unter www.kunsttherapieforschung.de abonnieren können.

**Institut für Kunsttherapie und Forschung
der Fachhochschule Ottersberg**

Am Wiestebruch 68, 28870 Ottersberg

Tel.: 0 42 05 / 39 49 -25

mail@kunsttherapieforschung.de

Sprechzeiten des Instituts:

Nach Absprache (Tel.: 0 42 05 / 39 49 -25).



Fachhochschule
Ottersberg

www.fh-ottersberg.de